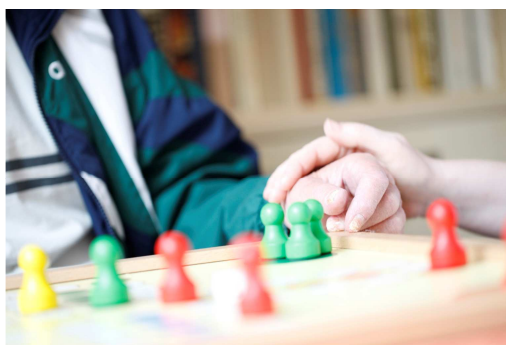


ERNÄHRUNG BEI DEMENZ

Patienteninformation

Sehr geehrte Angehörige,

Patienten mit Demenz essen und trinken in den meisten Fällen zu wenig, sie verspüren kein Hunger- oder Durstgefühl und verlieren oftmals ihren Geruchs- und Geschmackssinn. Speisen und Getränke werden nicht mehr erkannt. Patienten vergessen wie man isst und trinkt und sind meistens mit der Situation am Tisch überfordert.



In den folgenden Punkten haben wir Ihnen ein paar Tipps zusammengestellt, die Ihnen und Ihren Angehörigen helfen können:

- Schaffen Sie zum Essen eine angenehme und freundliche Atmosphäre und nehmen Sie die Hauptmahlzeiten wenn möglich immer am gleichen Ort und zu gleichen Zeiten ein.
- Regen Sie alle Sinne Ihres Angehörigen an z. B. mit den 12.00 Uhr-Nachrichten im Radio, mit Klappern von Geschirr und dem Duft von frisch zubereiteten Mahlzeiten.
- Lassen Sie ihren Angehörigen an der Zubereitung der Mahlzeiten teilnehmen z. B. Kartoffeln schälen, Salat waschen usw.
- Bereiten Sie ihm bekannte Speisen zu.
- Ein Glas mit Wasser ist nicht so gut zu erkennen wie ein bunter Becher mit Wasser oder ein Glas mit farbigen Getränken.
- Die Grenzen eines weißen Tellers auf einer weißen Tischdecke sind für ihren Angehörigen schwierig auszumachen. Ein farbiger Rand oder eine einfarbige bunte Tischdecke geben Sicherheit. Klare Aufteilungen auf dem Teller erleichtern die Orientierung.
- Fördern Sie die Selbstständigkeit Ihres Angehörigen, indem er selbstständig das Essen auf den Teller nehmen darf.

- Reichen Sie ihm/ihr den Löffel/Gabel in die Hand und geben Sie ihm den Impuls indem sie die Bewegung vom Teller zum Mund begleiten. Der Bewegungsablauf wird dann fortgeführt.
- Die Ernährung sollte ausgewogen sein, auf einen individuellen Energie- und Nährstoffbedarf ist zu achten.
- Der bevorzugte Geschmack ist süß. Aber es müssen nicht nur süße Gerichte angeboten werden, auch pikante Speisen und Getränke (z. B. Eintopf, Tomatensoße usw.) können mit Zucker oder Süßstoff nachgesüßt werden.
- Kräftiges Würzen und appetitliches Anrichten vergrößern den Appetit.
- Bei Schluckstörungen kann das Andicken der Flüssigkeiten das Trinken erleichtern.
- Für Menschen, die nicht mit Besteck essen können oder wollen, können die Speisen auch in Form von „Fingerfood“ (Obststücke, belegtes Brot, Käsewürfel usw.) angeboten werden.
- Demenzkranke lassen sich leicht ablenken. Sorgen Sie deshalb für eine ungestörte Umgebung.
- Wichtiger als das „Wie“ gegessen wird, ist dass überhaupt die Freude am Essen erhalten bleibt!

Bitte bedenken Sie:

Menschen mit Demenz können sich nicht „anpassen“, es ist notwendig, dass die Umwelt dem Betroffenen angepasst wird.

Für weitere Informationen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung!

Ihr Team der Klinik für Akutgeriatrie und Geriatriische Frührehabilitation
der Asklepios Klinik Seligenstadt

Chefärztin Dr. med. Beate Manus
Dudenhöfer Straße 9
63500 Seligenstadt
Tel.: (0 61 82) 83-8401
Fax: (0 61 82) 83-8402
geriatrie.seligenstadt@asklepios.com
www.asklepios.com/seligenstadt